

A. Weichert in Berlin ferner:		
Weichert's Wochen-Bibliothek. 54. Bd. (Mit 3 Vollbildern.) 8°.	— 20	
54. Höder, G.: Und vergieb uns unsre Schuld! Roman. (96 S.)		
Weidmannsche Buchh. in Berlin.		
Tragoedien, griechische. Übers. von U. v. Wilamowitz-Moellendorf. 1. Bd. Sophokles' Oedipus. — Euripides' Hippolytos. — Euripides' der Mütter Bittgang. — Euripides' Herakles. 8°. (355 S.)		
	Geb. in Leinw. n. 6. —	
Georg Wigand in Leipzig.		
Kirchenblatt, neues sächsisches. Hrsg.: M. Kröber. 6. Jahrg. 1899. 52 Nrn. gr. 4°. (Nr. 1. 16 Sp.) Vierteljährlich bar n. 2. —; einzelne Nrn. n. — 20		
Konrad Wittwer's Verlag in Stuttgart.		
Zeitschrift f. Vermessungswesen. Hrsg. v. W. Jordan u. C. Steppes. 28. Bd. Jahrg. 1899. 24 Hfte. gr. 8°. (1. Hft. 32 S. m. Abbildgn.) bar n. 9. —		
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.		
Georg Adler in Gießen.	407	
Kaiser, die Bedeutung des Versicherungswesens. 40 S.		
C. Bertelsmann in Gütersloh.	407	
Beiträge zur Förderung christl. Theologie. III, 1. Theol. Jahrbuch f. 1899. Hrsg. v. J. Schneider. Geh. u. geb. Jahrbuch f. d. Kirchengeschichte d. Grasschaft Marl. Haslachen, seelsorgerliche Kreuzfahrten. II. Bd., 3. Heft. — do. II. Bd. Ipt. Geh. u. geb.		
C. Bertelsmann in Gütersloh ferner:	407	
Möller, Was hast du an deiner Kirche?		
Dehninger, Christentum u. moderne Weltanschauung. Geh. u. geb.		
Schäfer, Diakonissen-Katechismus. 2. Aufl. Geh. u. geb.		
D. B. Böhmert in Dresden.	408	
Hoppe, die Thatsachen über den Alkohol. Ca. 3 M.		
Flade, die Heilung Trunksüchtiger. 1 M.		
Saude & Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin.		408
Neumann, Cours-Tabellen der Berliner Fonds-Börse 1898. 3 M 50 S.		
Rich. Kahle's Verlag in Dessau.	409	
Pädagogische Bausteine. Heft 7. 80 S.		
C. W. B. Raumburg (Sep.-Cto.) in Leipzig.	405	
Pasig, das evangelische Kirchenjahr. Kart. ca. 50 S.		
Paul Parey in Berlin.	406	
Illustriertes Landwirtschafts-Lexikon. 3. Aufl. 1. Bg. 1 M.		
C. A. Schwetschke & Sohn in Berlin.	409	
Peipers, das protestantische Bekenntniß. Neue billige Ausg. 6 M.		
Hugo Steinitz Verlag in Berlin.	Nr. 7 S. 230	
Liebenow, wie lege ich meine Kapitalien an? 1 M.		
Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	409	
Raimond, the open question. (T. E. vols. 3332/33.) à 1 M 60 S.		

Nichtamtlicher Teil.

Nachklänge von Weihnachten 1898.

Verleger und Sortimenten sind abermals um die Erfahrung einer Weihnachtsaison reicher, wobei es in materieller Hinsicht allerdings zweifelhaft bleibt, ob alle Beteiligten von beiden Seiten in der That reicher geworden sind.

Jenseits von jedem Zweifel erscheint natürlich das eine Buch, um das sich in letzter Zeit alles drehte und bewegte, die: »Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck«. Ob der einzig dastehende Riesenerfolg dieses Werkes anderen litterarischen Erscheinungen förderlich oder schädlich gewesen ist, erscheint mir als eine interessante Frage. Vertikale Verhältnisse, sowie politische Anschauungen werden natürlich eine große Zahl der verschiedenartigsten Einzelbilder liefern, deren Gesamtergebnis nur in Stuttgart richtig eingeschätzt werden kann.

Schon vor Erscheinen des Buches wurde die Meinung geäußert, Berlin und Hamburg würden wohl den weitaus größten Absatz erzielen! Daß unserer Reichshauptstadt auch mit Bezug auf Bismarck der Vortritt gebührt, gebe ich als Hamburger rückhaltlos zu, wengleich ich mich nicht dazu aufschwingen kann, den von Berlin gewählten Reichsboten eine höhere Qualitätsziffer zuzuerkennen, als den von meiner Vaterstadt deputierten — Volksbeglückern! Heute aber, wo die Gedanken und Erinnerungen unseres Bismarck als ein Vermächtnis des deutschen Volkes von diesem bereits entgegengenommen sind, heute, wo wir aufs neue den Beweis empfangen haben, welches Maß von Dankbarkeit wir dem großen Otto von Bismarck schulden, müßten wir mit Recht wohl fragen, wie es möglich ist, daß überhaupt noch Rörgler bei uns vorhanden sind!

Die Aufklärung darüber kann man bei Bismarck nachlesen! Der deutsche Buchhandel, ich glaube das getrost behaupten zu dürfen, hat zu allen Zeiten in seiner über-

wiegenden Mehrheit unseren Bismarck gewürdigt und verehrt, er hat alle ihm zu Gebote stehenden Kräfte für ihn eingesetzt! — Und dabei haben sich Verlag und Sortiment stets die Hand gereicht! — Was aber jeither, und zwar im Verlaufe von mehreren Jahrzehnten, im Buchhandel in die Erscheinung getreten ist, es muß zurückstehen gegen das eine Buch, gegen das Buch der Bücher über und von Bismarck, gegen seine »Gedanken und Erinnerungen!« —

Meine Kollegen im Sortiment werden mir gewiß beipflichten, wenn ich sage: es hat vielleicht noch niemals zuvor das Sortiment Gelegenheit gehabt, die Leistungsfähigkeit des deutschen Verlagsbuchhandels in so hohem Maße kennen zu lernen wie bei den Bismarckschen Gedanken und Erinnerungen. Es hat einfach alles geklappt und funktioniert! Ob nun 100 000 Exemplare oder noch mehr auf einmal zu bewältigen waren, erscheint mir völlig belanglos; jedenfalls war die zu expedierende Exemplarzahl am Tage des Erscheinens eine derartige, daß ein Vergleich mit anderen Büchern überhaupt nicht gezogen werden kann — es handelte sich um eine Kraftprobe geschäftlicher Leistungsfähigkeit im Buchhandel, und diese ist in geradezu großartiger Weise geliefert worden. Was Hamburg betrifft, so darf ich sagen, daß, soweit meine Erfahrungen zurückgehen, noch niemals eine solche Thätigkeit »vor« und »während« des Erscheinens irgend eines Buches entwickelt wurde. — So hat z. B. eine hiesige Sortimentsfirma schon im Sommer 1898 ein gedrucktes Rundschreiben an das hiesige Publikum losgelassen, zu einer Zeit also, wo man über Preis und Umfang des Bismarckschen Werkes noch keine Ahnung haben konnte!

Der Tag des Eintreffens hier (30. November v. J.) hat selbst den hiesigen Fuhrwerksbesitzern einen gewiß nicht vorausgesehenen Verdienst zugeführt, denn alle größeren hiesigen Sortimentsgeschäfte waren genötigt, Droschken zu requirieren,